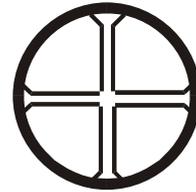


# P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE  
KATHOLISCHE GEMEINDE  
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia  
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649  
E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)  
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Mai 2006

Nummer 5



*Liebe St. Michaelsgemeinde!*

*Zum Marienmonat Mai habe ich im letzten Jahr die Ikone der Muttergottes von Ostra Brama in Vilnius als Titelbild unseres Pfarrbriefes gewählt. Es sollte uns geistlich einstimmen auf die 19. St. Michaelsreise nach Litauen. In diesem Jahr können Sie umseitig die Madonna von Maria Einsiedeln betrachten. Wir bitten um ihre Fürsprache bei der für nächsten Monat geplanten 20. St. Michaelsreise in die Schweiz. Sie gehört zur Reihe der berühmten schwarzen Madonnen Europas. Schwarz geworden ist sie im Laufe der Jahrhunderte durch den Ruß von Kerzen, Öllampen und Weihrauch. Als sie 1803, fünf Jahre nach ihrer Flucht vor den französischen Revolutionssoldaten, feierlich nach Einsiedeln zurückkehren konnte, wurde sie in Österreich restauriert. Dabei übermalte der Künstler Gesicht und Hände mit schwarzer Farbe, weil die Bevölkerung sie nur so kannte und auch nur so wieder annehmen wollte.*

*Das Gebet, das unser Hl. Vater, Papst Benedikt XVI., an den Schluss seiner ersten Enzyklika „Deus caritas est“ setzte, können wir uns in diesem Monat, der der Gottesmutter geweiht ist, zu Eigen machen. Es lautet:*

*Heilige Maria, Mutter Gottes,  
du hast der Welt  
das wahre Licht geschenkt,  
Jesus, deinen Sohn — Gottes Sohn.  
Du hast dich ganz  
dem Ruf Gottes überantwortet  
und bist so zum Quell der Güte geworden,  
die aus ihm strömt.  
Zeige uns Jesus. Führe uns zu ihm.  
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben,  
damit auch wir selbst  
wahrhaft Liebende  
und Quelle lebendigen Wassers  
werden können  
inmitten einer dürstenden Welt.*

*Mit herzlichen Segenswünschen für den Monat Mai*

*grüßt Sie Ihr*

*Kür P. Hans Bräbed.*

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael  
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa  
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10, Kifissia  
Odos Aimonos 79  
Odos Panepistimiou

### Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

#### Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat Mai:

1. Dass der Reichtum der Gaben, die der Hl. Geist in der Kirche schenkt, beitrage, den Frieden und die Gerechtigkeit in der Welt zu stärken.
2. Dass die Verantwortlichen der öffentlichen Institutionen in den Missionsländern das menschliche Leben von der Empfängnis bis zum natürlichen Tode mit entsprechenden Gesetzen fördern und schützen.

Mo	01.05.	07.00 <b>18.00</b>	Hl. Josef, der Arbeiter Hl. Messe <b>Eröffnung der <u>Maiandacht</u></b>	Aimonos <b>Kifissia</b>
Di	02.05.	09.00	Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer Hl. Messe	Kifissia
<b>Mi</b>	<b>03.05.</b>	<b>18.30</b>	<b>Hl. Philippus und Jakobus, Apostel, Fest Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Do	04.05.	10.30	Hl. Florian, Märtyrer Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	05.05.	18.00	Herz-Jesu-Freitag <b>Anbetung</b> und hl. Messe	Kifissia
Sa	06.05.	10.00	Hl. Messe	Kifissia
<b>So</b>	<b>07.05.</b>	<b>10.00</b>	<b>3. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Do	11.05.	10.30	<u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
<b>So</b>	<b>14.05.</b>	<b>10.00</b>	<b>4. Sonntag der Osterzeit Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Di	16.05.	09.00	Hl. Johannes Nepomuk, Priester, Märtyrer Hl. Messe	Kifissia
Mi	17.05.	18.00	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia

## GOTTESDIENSTORDNUNG

---

Do	18.05.		Hl. Johannes I., Papst, Märtyrer	
		10.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	19.05.	13.00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	20.05.		Sonntagvorabendmesse zum Abschluss des Ausfluges	
<b>So</b>	<b>21.05.</b>		<b>5. Sonntag der Osterzeit</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Hl. Messe</b>	<b>Kifissia</b>
Mi	24.05.	18.00	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	Kifissia
Do	25.05.	10.30	Hl. Messe, anschl. <u>Maiandacht</u>	K. Kathedrale
Fr	26.05.		Hl. Philipp Neri, Gründer des Oratoriums	
			Gedenktag	
		13.00	Hl. Messe	Kifissia
<b>Sa</b>	<b>27.05.</b>		<b>Einkehrtag der Erstkommunikanten</b>	<b>Kifissia</b>
<b>So</b>	<b>28.05.</b>		<b>6. Sonntag der Osterzeit</b>	
		<b>10.00</b>	<b>Erstkommunionfeier</b>	<b>Kifissia</b>
<b>Mo</b>	<b>29.05.</b>	<b>09.00</b>	<b>Dankmesse der Erstkommunikanten</b>	<b>Kifissia</b>
Di	30.05.	18.00	Hl. Messe, anschl. Abschluss der <u>Maiandachten</u>	Kifissia
Mi	31.05.	13.00	Hl. Messe	Kifissia

In der Zeit vom 08. – 12. Mai 2006 ist unser Pfarrer auf einer Konferenz der Katholischen Auslandsseelsorge. Am 22. + 23. Mai 2006 ist er auf einem auswärtigen Pastoralbesuch. In seiner Abwesenheit ist Gelegenheit zum Besuch der Werktagmesse täglich um 19.00 Uhr in der Katholischen Kathedrale gegeben.

In dringenden Seelsorgsangelegenheiten wende man sich an die Katholische Kathedrale, Tel.: 210 3623 603.

## VERANSTALTUNGEN

---

### SENIORENTREFFEN

Unser nächstes Treffen wird sein am

Mittwoch, dem 03. Mai, um 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken singen wir bekannte Lieder zum Monat Mai. Dazu sind über den Seniorenkreis hinaus alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

### ELTERNABEND

Die Eltern unserer Erstkommunikanten sind herzlich eingeladen zu einem weiteren Elternabend im Anschluss an die hl. Messe und Maiandacht am

Mittwoch, dem 17. Mai, gegen 19.00 Uhr.

### AUSFLUG AN DIE SÜDSPITZE ATTIKAS

Am

Samstag, dem 20. Mai

wollen wir unseren nächsten Ausflug unternehmen. Wir fahren zunächst durchs Landesinnere zum orthodoxen Frauenkloster Ag. Pavlos in Lavrion. Dort wird uns Schwester Theopisti willkommen heißen. Die junge Klostergemeinschaft ist u.a. bekannt geworden durch ökologische Produkte auf griechischen Wochenmärkten. In einer schönen Taverne am Meer werden wir zu Mittag essen und genügend Freizeit haben. Anschließend besuchen wir den Poseidon-Tempel in Kap Sounion und feiern am frühen Abend die Sonntagvorabendmesse. Auf der schönen Küstenstraße, die man auch die „attische Riviera“ nennt, fahren wir zurück nach Athen.

Abfahrt des Busses um 08.30 Uhr von der Katholischen Kathedrale und um 09.00 Uhr ab Taverne „To Koutouki“. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro.

### PGR

Der Pfarrgemeinderat trifft sich zur nächsten Sitzung wie vereinbart.

### EINKEHRTAG

Unsere Erstkommunikanten sind zum letzten Einkehrtag vor der Erstkommunion mit zweiter hl. Beichte in unser Zentrum eingeladen am

Samstag, dem 27. Mai, 10.00 Uhr.

### EMPFANG

Im Anschluss an die Erstkommunionfeier sind alle Mitglieder und Freunde der Pfarrei zu einem Empfang in unserem Garten herzlich eingeladen am

Sonntag, dem 28. Mai.

## 20. ST. MICHAELSREISE

---

Wie angekündigt führt uns die 20. St. Michaelsreise unter dem Patronat der **Gottesmutter Maria** und der **hll. Mauritius, Nikolaus von Flüe** und **Petrus Canisius** in die Schweiz. Nach unserer Landung in Mailand werden wir mit dem Bus zunächst einen Stopp bei **Lugano** machen. Dort werden wir den **Eremiten Pater Dr. Gabriel Bunge OSB** besuchen. Er ist geistlicher Schriftsteller, Beichtvater und Ratgeber für Menschen aus nah und fern. Auf der Weiterfahrt durchfahren wir das schöne Tessin und erreichen am frühen Abend unser Reiseziel **Maria Einsiedeln**. In unmittelbarer Nähe der weltberühmten Wallfahrtskirche werden wir während unseres Aufenthaltes wohnen und jeweils das Frühstück und das Abendessen einnehmen.



*Blick auf das Kloster Maria Einsiedeln*

Am ersten Tag haben wir Gelegenheit, in der Gnadenkapelle (s. Titelbild) die hl. Messe mitzufeiern. Danach lernen wir auf einer Halbtagsfahrt die nähere Umgebung von Einsiedeln kennen. Zur Einstimmung auf das Pfingstfest nach dem westlichen Kalender, das wir in der Gemeinschaft der am Wallfahrtsort ansässigen Benediktinermönche mitfeiern, empfängt uns am frühen Nachmittag **Abt Martin Werlen OSB**. Im Anschluss wird uns **Bruder Alexander Schlachter OSB** einige ausgewählte Orte des großen Klosterkomplexes zeigen. Danach beginnt das Hochfest mit der 1. Vesper, die auch wegen ihrer musikalischen Schönheit viele Menschen anzieht.

Der Pfingstsonntag gibt uns Gelegenheit, im festlichen Pontifikalhochamt in der Klosterkirche den Schluss des Osterfestes an einem besonderen Ort zu erleben. Die Reisegruppe trifft sich nach individuell gestalteter Freizeit wieder zum gemeinsamen Abendessen.

Nach der hl. Messe in der Krypta des Klosters am Pfingstmontag werden wir unsere erste Tagesreise unternehmen. Sie führt uns in die Französisch sprachige Schweiz. Wir besuchen Fribourg, Hauterive und Payerne. **Fribourg** ist ein wunderschönes Universitätsstädtchen mit steilen Kopfstein gepflasterten Straßen und ausgezeichnet erhaltenen gotischen Häusern und Brunnen. In der St. Michaelskirche werden wir das Grab des Jesuiten und Kirchenlehrers,

## IN DIE SCHWEIZ VOM 02. – 09. JUNI 2006

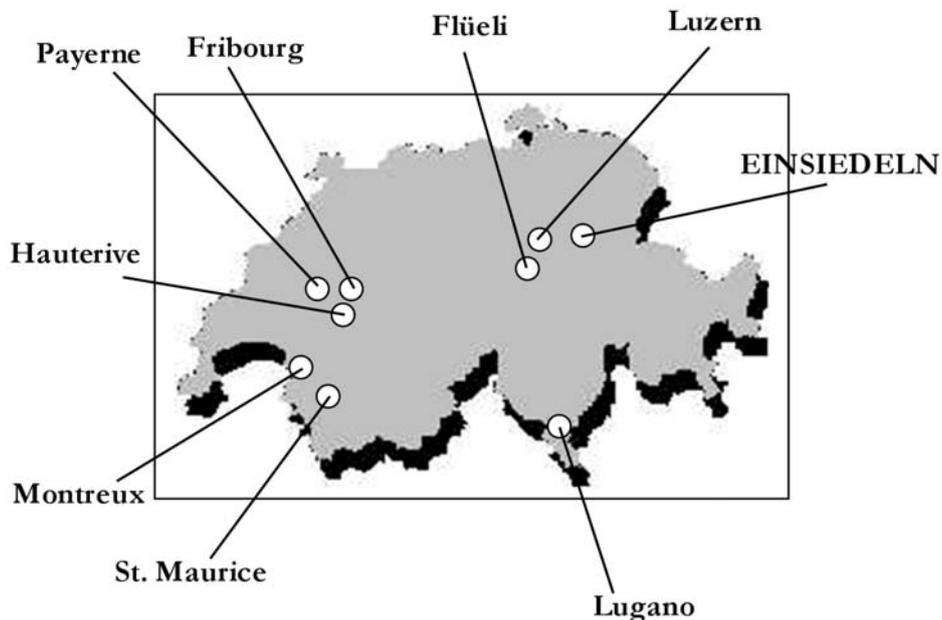
des hl. Petrus Canisius (s. Pfarrbrief April 2006), aufsuchen. **Hauterive** (Alta Ripa), ist eine besuchenswerte Zisterzienser-Abtei aus dem 12. Jahrhundert. Nicht weit davon entfernt befindet sich in der Marktstadt **Payerne** eine der schönsten romanischen Bauten der Schweiz, die ehemalige Abteikirche eines Benediktinerklosters aus dem 11. Jahrhundert.

Der nächste Tag wird uns die großartige Schönheit des Landes zeigen. Zunächst fahren wir an den Genfer See nach **Montreux**, Mittelpunkt der "Waadtländischen Riviera", wo wir eine individuell gestaltete Mittagspause haben. Danach fahren wir weiter nach **St. Maurice** bei Martigny, an die engste Stelle des unteren Rhônetales am Eingang ins Wallis. In der dortigen Abtei, deren Fundamente an das Sterben der thebäischen Legion unter ihrem Anführer, dem hl. Mauritius, im 3. Jahrhundert erinnern, befindet sich auch sein Grab. Hier besichtigen wir auch den weltberühmten Kirchenschatz, der zu den bedeutendsten der gesamten christlichen Welt gehört. Die Rückfahrt geht durchs Wallis über den Furkapass zum Vierwaldstättersee und wieder zurück nach Einsiedeln.

Die dritte Exkursion führt uns nach **Flüeli** zum hl. Bruder Klaus, dem Nationalheiligen der Schweiz. Wir besuchen seine Einsiedlerzelle im Ranft. Dort oder in der Nähe wird auch Gelegenheit zur Mitfeier der hl. Messe gegeben sein. Anschließend geht es nach **Luzern**, einer Stadt mit gemütlichen alten Gassen, phantastischen Giebelgemälden, mittelalterlichen Türmen, Brunnen, Brücken und Promenaden.

Unser letzter voller Tag in der Schweiz steht zur freien Verfügung.

Am Abreisemorgen ist noch einmal Gelegenheit gegeben, in der Gnadenkapelle die hl. Messe mitzufeiern. Nach dem Frühstück ist der Transfer zum Flughafen Mailand.



## UNSER EINKEHRTAG IN NEA MAKRI

Am Samstag, dem 18. März, trafen sich 24 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinde im Haus der Pammakaristoschwwestern in Nea Makri. Gesprächsgrundlage unseres Treffens war die erste Enzyklika unseres Hl. Vaters, Papst Benedikt XVI., „Deus caritas est“, Gott ist die Liebe. In zwei Gesprächsrunden unter Leitung unseres Pfarrers erarbeiteten wir uns den Inhalt dieses päpstlichen Rundschreibens. Die Botschaft der Liebe ist das Zentrum der christlichen Verkündigung, wie Papst Benedikt XVI. es immer wieder betont. So sagte er am 24. März zu den 15 neuen Kardinälen: „Liebe Brüder, ich möchte den Sinn eurer neuen Berufung mit dem Wort zusammenfassen, das ich auch ins Zentrum meiner ersten Enzyklika gestellt habe: Caritas. Die Caritas steht auch im Zusammenhang mit der Farbe des Kardinalsgewandes: Das Purpur, das ihr tragt, sei immer Ausdruck der Caritas Christi und erwecke in euch eine leidenschaftliche Liebe zu Christus, zu seiner Kirche und der Menschheit!... Ich zähle auf euch, liebe Brüder Kardinäle, auf euren Einsatz dafür, dass sich das Prinzip der Caritas, der Nächstenliebe weiter verbreitet... Ich zähle auf euch, damit die Kirche durch die Wertschätzung der Kleinen und Armen der Welt eindrücklich die Verkündigung und die Herausforderung einer Zivilisation der Liebe bieten kann!“

Zu Mittag bereiteten Schwester Marina und ihre Helferinnen unserer Gruppe ein schmackhaftes



Mittagessen. Nach der Mittagspause wandten wir uns dem zweiten, mehr praktischen Teil der Enzyklika zu, der uns eine lebhaftere Aussprache ermöglichte. Zum Abschluss des Tages feierten wir in der Kapelle der Schwestern die Sonntagvorabendmesse.

Interessant ist, dass die Enzyklika „eigentlich von allen christlichen Denominationen akzeptiert wird und auch von den nichtchristlichen Religionen und letztlich auch von den Ungläubigen. In einer deutschen Zeitung stand: außer der Bibel hat niemand so schön und so innerlich überzeugend über die Liebe geschrieben wie Papst Benedikt XVI. Wir können große Hoffnung diesbezüglich auf ihn haben, und es ist ja nicht ohne den Beistand des Heiligen Geistes geschehen, dass ein 78-Jähriger Papst geworden ist. Da hat die göttliche Vorsehung eine ganz bestimmte Absicht damit, und ich denke, die Welt und wir alle werden noch staunen, was dieser Papst uns diesbezüglich schenken wird.“ (Joachim Kardinal Meisner).

## BRIEF AN DIE ERSTKOMMUNIKANTEN

In unserer Diasporapfarrei haben wir in diesem Jahr zwei Erstkommunikanten: **Christina Gaigl** und [REDACTED]. Sie werden am Sonntag, dem 28. Mai, feierlich zur ersten hl. Kommunion geführt. Aus diesem Anlass hat unser Pfarrer ihnen in der Vorbereitungszeit folgenden Brief geschrieben:

**Auf Wunsch von Frau Holzwarth wurde der Name ihres Sohnes geschwärzt.**

Liebe Christina, lieber [REDACTED]!

Bald ist der Tag Eurer ersten hl. Kommunion. Mit großer Freude erwartet Ihr den Augenblick, in dem Ihr Jesus Christus empfangen dürft. Vor Euch haben ungezählte Kinder in aller Welt dieses Glück erfahren dürfen. Doch nicht alle konnten diesen Tag so friedlich erleben wie Ihr. Aus dem Leben des großen Heiligen, Johannes Maria Vianney, des späteren hl. Pfarrers von Ars, möchte ich Euch von dem Tag seiner Erstkommunion erzählen.

Er wuchs in schweren Zeiten auf. Er war gerade drei Jahre alt, als die Französische Revolution begann. Die katholische Religion sollte abgeschafft werden, die Kirchen wurden geschlossen. Ein neuer Kalender wurde eingeführt. Nicht mehr die Siebentage-Woche hatte Geltung, sondern die Zehntage-Woche wurde verpflichtend. Es sollte keinen Sonntag mehr geben, statt dessen sollte am 10. Tag die Arbeit ruhen. Die Gedenktage der Heiligen wurden durch Namen von Blumen, von Gemüse- und Baumarten ersetzt. Die Revolution wirkte sich bis ins letzte Dorf aus. Gläubige Eltern bemühten sich trotz allem, ihre Kinder im Glauben zu erziehen, Sie beteten in der Familie. Sie hielten den Sonntag und die Feiertage. Das Kirchenjahr wurde zum Katechismus. Man freute sich, wenn man die Möglichkeit zur Mitfeier einer heiligen Messe hatte. Johannes Maria Vianney sagte rückblickend auf diese Zeit: „Wenn ich so beten gelernt habe, dann verdanke ich es nach Gott meiner Mutter.“

Ein Priester empfahl den Eltern, ihren Sohn zum Religionsunterricht in den Nachbarort zu schicken. Zwei Ordensfrauen, die aus ihrem Kloster vertrieben worden waren, unterrichteten dort unerkannt die Kinder. Im Juni 1799 war es soweit. In der Stube eines Bauernhauses feierte ein Priester im Geheimen die hl. Messe, während draußen große Geschäftigkeit herrschte. Man hatte die Fensterläden vorsichtshalber geschlossen. Johannes Maria Vianney hatte sich zwei Jahre auf diesen Tag vorbereitet und war inzwischen 13 Jahre alt. Er schrieb später über diesen Tag: „Wenn man kommuniziert, empfindet man etwas Außergewöhnliches. Eine Freude und Glückseligkeit durchströmt das ganze Wesen und lässt einen aufjubeln. Mit dem hl. Johannes können wir dann ausrufen: Es ist der Herr! O mein Gott, welch eine Freude für einen Christen, der nun den ganzen Himmel mit sich in seinem Herzen trägt.“ Am Erstkommunionstag des Johannes Maria Vianney spielte keine Orgel, es gab kein Festessen und keine Geschenke, es gab keinen neuen Anzug, nicht einmal eine Kerze, nur einen Rosenkranz, und doch blieb ihm dieser Tag in unvergesslicher Erinnerung. Nichts störte. Jesus erfüllte sein Herz.

Später, als Pfarrer von Ars, bereitete er selber Jahr für Jahr Kinder auf diesen Tag vor. Er zeigte ihnen dann seinen Rosenkranz, der ihn vom Tag der Erstkommunion an begleitet hatte und erzählte mit großer Freude von seinem „Weißen Sonntag“ in einer Bauernstube, in der sein Weg zum Priestertum begonnen hat.

In herzlicher Mitfreude grüßt Euch und Eure Eltern

Euer Pfarrer Hans Brabeck

## EIN BRÜCKENTAG

**B**rückenbau wurde im Mittelalter als caritatives Werk betrachtet, da dies den Reisenden und Pilgern nützlich war. Es entstanden eigene Bruderschaften, die sich den Bau und Unterhalt von Brücken zur Aufgabe machten. Da die Brücken vielen Gefährdungen ausgesetzt waren, wurden sie unter den Schutz von Heiligen gestellt. Diesen errichtete man mitunter auch Kapellen, um der Brücke eine besondere Weihe zu verleihen. Mit diesen Gedanken begrüßte Pfarrer Brabeck vierzig Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei, die sich am Samstag, dem 8. April zusammenfanden, um die neue Brücke von Rio - Antirio zu besuchen. Trotz einer langen Anfahrt kam keine Langeweile auf, denn Herr Krumbholz informierte die Reisetilnehmer ausführlich über die technischen und wirtschaftlichen

Gesichtspunkte beim Bau der Brücke über den Golf von Korinth.



Eine Rastzeit gab Gelegenheit, Kaffee zu trinken und sich über das Gehörte zu unterhalten. Gegen Mittag wurde die Brücke mit dem Bus überfahren, und vom Brückenrastplatz aus hatten die Ausflügler genügend Zeit, auch zu Fuß über die Brücke zu gehen. Den Interessierten bot sich die Gelegenheit, das von Herrn Krumbholz Gehörte anhand von Bildern in einem Museum zu betrachten.

Gegen zwei Uhr erreichten wir eine wunderschön am Meer gelegene Taverne zur wohlverdienten Mittagstast.

Auch die Rückfahrt wurde wieder aufgelockert durch eine ausreichend lange Pause.

Pünktlich traf die Gruppe abends in Kifissia ein, wo Erzbischof Nikolaos mit der Gemeinde die Sonntagvorabendmesse feierte. In seinem Hirtenbrief, den der Pfarrer in deutscher Sprache verlas, betonte der Bischof, dass die Gesellschaft, in der wir heute leben, zutiefst materialistisch und antichristlich eingestellt sei. Um so mehr müsse die

Familie eine lebendige Zelle der Kirche sein, um geistige Abwehrkräfte zu bilden und in die Welt hinein zu leuchten.

In der Reisegruppe befand sich auch Herr Georgios, Küster der katholischen Kathedrale. Als er bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal unser Zentrum betrat, war er davon sehr angetan und nannte es „den kleinen Vatikan“. Die Pfarrei wird sich bestimmt darüber freuen, ihren Sonntagskaffee nunmehr in den „Vatikanischen Gärten“ genießen zu dürfen. JKS

## DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr) Homepage: <http://www.dkgathen.net>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.**

**Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

---

<u>Msgr. Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

### EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr <a href="http://www.ekathen.net">http://www.ekathen.net</a>	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

---

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ  
„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 230 • Μαΐος 2006 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein

Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck

ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 ❖ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 ❖ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: [dkgathen@ath.forthnet.gr](mailto:dkgathen@ath.forthnet.gr)

Homepage: <http://www.dkgathen.net>